

Workshops zum Thema Demokratie

Noch Plätze frei – anmelden bis 30. November

LANDKREIS GÖTTINGEN. Der Landkreis Göttingen bietet am Donnerstag, 7. Dezember, von 14 bis 17.30 Uhr Workshops im Rahmen der Demokratiekonferenz 2017 an. Die Veranstaltungen finden in der Volkshochschule Göttingen-Osterode, Bahnhofsallee 7, in Göttingen statt. Anmeldungen unter Angabe des gewünschten Workshops sind noch bis Donnerstag, 30. November per E-Mail an m.wesemann@pfd-goettingen.de und auf der Webseite www.pfd-goettingen.de möglich.

„Keiner von uns wurde als Demokrat oder als Demokratin geboren“, heißt es dazu in einer Pressemitteilung. Demokratische Einstellungen, Werte und Verhaltensweisen werden erlernt und eingeübt. Damit wird Demokratiebildung zu einem Thema für Bildungs- und Erziehungseinrichtungen. Aber was wird dort eigentlich wie vermittelt? Welche Instrumente zur Vermittlung sind geeignet? Und wie kann Störungen der demokratischen Kultur begegnet werden?

Die diesjährige Demokratiekonferenz im Landkreis Göttingen möchte diese Themen anreißen und eine weitere Debatte zur Demokratiebildung anstoßen. Sie richtet sich insbesondere an Lehrer und pädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit, aber auch andere Interessierte sind willkommen. Das Eingangsreferat wird Prof. Dr. Hermann Veith (Georg-August-Universität Göttingen und Deutsche Ge-

sellschaft für Demokratiepädagogik) halten und einen Überblick über das Themenfeld Demokratie und Demokratiebildung geben. (mle)

HINTERGRUND

Drei Themen

- Neo-Salafismus, Islamismus und Islamfeindlichkeit in der Schule – Wie kann Schule präventiv handeln? Umgang mit Neosalafismus/Islamismus im schulischen Alltag, Claudia Schanz, Niedersächsisches Kultusministerium.
- Demokratie 2.0 – Neue digitale Vermittlungsformen für Demokratie und Toleranz, Daniela Kallinich, Niedersächsische Landeszentrale für Politische Bildung.
- Betzavta – Ein beispielhaftes Konzept zur Demokratie- und Menschenrechts-erziehung; Bernd Lüdke, Deutsche Angestellten-Akademie GmbH.

Betzavta (dt.: miteinander) ist ein 1986 in Jerusalem entwickeltes Programm zur Demokratie- und Menschenrechts-erziehung. Es will ein neues Verständnis für unterschiedliche Standpunkte und gesellschaftliche Konflikte wecken und so zu ihrer Bearbeitung beitragen, informiert dazu der Landkreis Göttingen in einer Mitteilung. (mle)

Zwei Tage Spaß mit Papa

Väter verbrachten kreatives Wochenende mit ihren Kindern im Zentrum Steinberg

VON SILKE KURI

HANN. MÜNDEN. Dass auch Väter mit einem Bügeleisen umgehen können, das zeigten am Wochenende neun Männer im Waldpädagogikzentrum Haus Steinberg. Während des Kreativ-Wochenendes der Vätergruppe Kassel waren bei den zwölf Mädchen und Jungen das Stecken von Bügelperlen, die anschließend von den Vätern gebügelt wurden, ein magischer Anziehungspunkt. Darüber hinaus war das Wochenende vollgepackt mit Dingen, die Klein und Groß Spaß machten.

Während die Papis größtenteils das Bettenbeziehen übernahmen, konnten die Kinder draußen in der Natur toben oder die Unterkunft erkunden. Danach wurde gemeinsam gebastelt, die Mahlzeiten zubereitet und den knisternden Flammen am Lagerfeuer zugeschaut. Die FÖJ-Kraft des Waldpädagogikzentrums Steinberg, Sabrina Anetsberger, begleitete die Gruppe und stand mit Rat und Tat zur Seite.

Gebastelt wurde an zwei Stationen. Ein Teil der Gruppe beschäftigte sich in der Werkstatt mit Holzarbeiten. Zu zweit ging es besser: Wenn eine dritte und vierte Hand nötig waren oder etwas klemmte, packte Papa mit an. So entstanden Nistkästen, Futterstationen für Vögel, Frühstücksbrettchen und die ersten Dekorationen für Weihnachten.

Im Aufenthaltsraum wurde ein Sockentheater vorbereitet. Schnell waren aus Papis ausgerangierten Socken witzige Puppen entstanden und ein Bühnenbild bemalt. Bei einem Improvisationstheater am Abend er wachten dann die Puppen zum Leben – zum großen Spaß der Spieler und Zuschauer.

Im Kern ging es dabei immer darum, den Alltag und die



Kreativ und spaßig: Väter und Kinder verbrachten ein Wochenende im Waldpädagogikzentrum Steinberg. Mit dabei, Sabrina Anetsberger, FÖJ-Kraft der Einrichtung. Fotos: Kuri

Pflichten für den Moment abzulegen und stattdessen intensiv Zeit miteinander zu verbringen, so Achim Mathusek, der dieses Wochenende gemeinsam mit Dennis Beer organisiert hatte.

Das ganze Jahr über bietet der Verein außerdem unterschiedliche Aktionen an, wie gemeinsam mit dem Kanu, den Fahrrad oder zu Fuß unterwegs zu sein.

Weihnachtsbäckerei

Bereits vor Weihnachten trifft sich die Vätergruppe erneut im Waldpädagogikzentrum Steinberg zum gemeinsamen Plätzchenbacken am Samstag und Sonntag, 9. und 10. Dezember. Es sind noch Plätze frei.

Auch Väter mit Kindern aus dem Altkreis Münden sowie Nicht-Vereinsmitglieder sind

herzlich eingeladen, sich der Gruppe anzuschließen.

- Weitere Infos und Anmel-

dung: im Internet unter www.vaetergruppe-kassel.de oder unter Tel. 0561/526237.



Die Organisatoren: Achim Mathusek (links) und Dennis Beer hatten mit Bastelangeboten für drinnen und draußen ein attraktives Angebot für Väter und Kinder gestaltet.



In Umzugskartons umverpackt: Die bunten kleinen Päckchen gehen in großen Kisten von Hann. Münden aus in die Welt. Auch Lisa-Marie hat wieder für ein fremdes Kind Geschenke eingepackt. Foto: Huck

220 Geschenke der Hoffnung

Pfadfinder leiten Weihnachtsgaben weiter

HANN. MÜNDEN. Über 220 in buntes Geschenkpapier verpackte Päckchen sind in diesem Jahr in Hann. Münden für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ zusammen gekommen. An insgesamt sechs Abgabestellen wurden die Geschenke gesammelt und am Schluss von den Pfadfindern des Stamms St. Georg für den Weitertransport verpackt.

Seit acht Jahren engagieren sich die Christlichen Pfadfinder für den Verein „Geschenke der Hoffnung“, der in den Empfängerländern für die Verteilung der Schuhkartons an arme und benachteiligte

Kinder sorgt. Auch die elfjährige Lisa Marie packt jedes Jahr mindestens einen Karton mit liebevoll ausgesuchten Geschenken für ein Kind, das sie zwar nicht kennt, dem sie aber trotzdem eine Freude zu Weihnachten machen möchte.

Die örtlichen Annahmestellen haben ihre Arbeit für dieses Jahr abgeschlossen. Wer sich noch an der Aktion beteiligen möchte, kann dies noch tun, indem er sein Geschenk bis zum 30. November nach Berlin schickt: Geschenke der Hoffnung e.V., Haynauer Str. 72a, 12249 Berlin. (zhw)

Die Zärtlichkeit Suleykens

Schauspielerin Gaby Dey las masurische Geschichten von Siegfried Lenz

VON HANS-PETER NIESEN

HANN. MÜNDEN. Augen schließen, Gaby Dey lauschen und die Fantasie spazieren lassen: So erging es den knapp 50 Zuhörerinnen und Zuhörern in der Reformierten Kirche in der Mündener Burgstraße, als die Göttinger Schauspielerin sechs Kurzgeschichten aus dem Siegfried-Lenz-Band „So zärtlich war Suleyken“ vortrug.

Die Schauspielerin entführte ihre Zuhörerinnen und Zuhörer auf Einladung des Mündener Kulturrings in die untergegangenen Welt Masurens mit kauzigen und skurrilen, aber immer liebenswerten Menschen.

Ihnen hatte Schriftsteller Siegfried Lenz (1926-2014) mit seinen 20 humorvollen Kurzgeschichten 1955 ein literarisches Denkmal gesetzt – erfolgreich an den Kassen und nach 62 Jahren immer noch ein Genuss.

Erfundenes Dorf

Das Dorf Suleyken hat es nie gegeben. Lenz hat es erfunden, um den Menschen schlag in dem Landstrich Ostpreußens lebendig zu erhalten, der mit seinen Seen und Wäldern und im Sommer über 300 unterschiedlichen Grün-



Zu Gast in der reformierten Kirche: Gaby Dey entführte die Zuhörer in die alte Welt Masurens mit Geschichten von Siegfried Lenz aus dem Band „So zärtlich war Suleyken“ Foto: Niesen

tönen heute ein ausgesprochen attraktives Reiseziel ist.

Dafür hat Lenz teils absurde Situationen erschaffen, beispielsweise in der Geschichte „Die große Konferenz“. In ihr streiten sich das Dörfchen Suleyken und der Nachbarort

Schissomir um die Poggenwiese. Nicht viel wert, aber irgendwie geht es ja ums Prinzip.

Hamilkar Schaß, das Großväterchen des Erzählers, brauchte, um zum Erfolg zu kommen, nur unendlich viel

Geduld, um nicht zu sagen Sturheit, einen Garten und Zwiebeln... Mehr wird nicht verraten.

Alles auf Masurisch

Ein ganz besonderes Kapitel ist der masurische Dialekt, den Gaby Dey mit ihrer, den Kirchenraum füllenden Stimme lebendig werden ließ: mit den Onkelchen und Tantchen und natürlich den Marjellen (Mädchen). Und wenn sie so „rosig“ sind wie Katinka Knack, ist es um den schweigsamen Holzfäller Joseph Waldemar Gritzan sofort „geschehen“.

Kaum gesehen, wird schon der Taufschein zur Hochzeit beim Pfarrer geholt, Lakritz aus der Tasche gekramt und die alte Guschke wundert sich: „Nein, nein, was die Wäsch' alles mit sich bringt. Beim Einweichen haben wir noch nichts gewusst. Und beim Plätten ist es schon soweit.“ Die amüsanten Geschichten Suleykens wecken heute die romantische Vorstellung von einer mit dem Zweiten Weltkrieg untergegangenen, scheinbaren Idylle. Gaby Dey schaffte es, sie für eine Stunde zum Leben zu erwecken. Genau das Richtige für einen kalten, verregneten Novembernachmittag.